

Protokoll

über die 39. öffentliche Sitzung

des Bürgerforums Dodesheide, Haste, Sonnenhügel

am 15. Dezember 2022
Die Sitzung fand digital statt.

Dauer: 19.30 Uhr bis 21.00 Uhr

Teilnehmer/-innen

Sitzungsleitung: Frau Neumann, Ratsmitglied

von der Verwaltung: Frau Pape, Vorstand für Soziales, Bürgerservice und Personal

Frau Kamps, Referat Nachhaltige Stadtentwicklung
Frau Meyer, Referat Nachhaltige Stadtentwicklung
Frau Güse, Osnabrücker ServiceBetrieb
Frau Sellmeyer, Referat Nachhaltige Stadtentwicklung (zuständig für
Organisation, Chatbegleitung und Protokoll)
Herr Brans, Referat Nachhaltige Stadtentwicklung (zuständig für IT-
Technik)

von den Stadtwerken
Osnabrück AG:

Herr Hermle, Leiter des Geschäftsbereiches Bäder

T a g e s o r d n u n g

TOP Betreff

1. **Bericht aus der letzten Sitzung** (siehe Anlage)
2. **Angemeldete Tagesordnungspunkte**
 - a) Radroute zum Thema Landwirtschaft
 - b) Abstellmöglichkeiten für Fahrräder
 - c) Nutzung des Östringer Weges durch Elektrobusse
 - d) Straßenreinigung in Sackgassen
 - e) Bearbeitung von EMSOS-Meldungen
 - f) Fußgänger-Überquerung des Östringer Weges in Höhe der Bramstraße
 - g) Querungshilfe Vehrter Landstraße in Höhe Landwehr
 - h) Beschilderung des Schulzentrums Sonnenhügel
3. **Planungen und Projekte im Stadtteil**

Die Verwaltung informiert über aktuelle Planungen

 - a) Vorstellung der neuen Quartierskoordinatorin im Nette-Quartier
 - b) Vorstellung des neuen Konzeptes zu den Hundekotbeutelstationen: Der „Gassibeutel“
 - c) Der neue „Mitwirk-O-Mat“ der Freiwilligen-Agentur - Die digitale Suche nach freiwilligem Engagement
 - d) Baustellenmanagement (Informationen zu wichtigen anstehenden Baumaßnahmen)
4. **Anregungen und Wünsche** (aus der Sitzung)
 - a) Inbetriebnahme des Kindergartens an der Wakhegge

Frau Neumann begrüßt ca. 18 Bürgerinnen und Bürger sowie das Ratsmitglied Martin Bükler, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, und stellt die Verwaltungsvertreterinnen und Vertreter vor.

1. Bericht aus der letzten Sitzung

Es liegen keine Anfragen aus der letzten Sitzung vor.

2. Angemeldete Tagesordnungspunkte

2 a) Radroute zum Thema Landwirtschaft

Herr Florian Eckardt hat im Projekt *Produktiv. Nachhaltig. Lebendig. Grüne Finger für eine klimaresiliente Stadt* der Hochschule mitgearbeitet. Im Rahmen einer Forschungsarbeit an der Fakultät Agrarwissenschaften und Landschaftsarchitektur an der Hochschule Osnabrück möchte er als Masterstudent eine Radroute zum Thema Landwirtschaft im Osnabrücker Stadtgebiet entwerfen, die anschließend zur Umsetzung an die Stadtverwaltung weitergereicht werden soll. Mit Hilfe eines Online-Fragebogens möchte er Ideen und Perspektiven von Osnabrücker Bürgerinnen und Bürgern sammeln, um diese später im Entwurf einzubauen und bittet um Beteiligung unter <https://www.umfrageonline.com/c/qedyvikw>.

Herr Eckardt ist unter folgender Mail zu erreichen: florian.eckhardt@hs-osnabrueck.de

Es soll bei dem Projekt darum gehen, welche Perspektive es in der Stadt auf die Landwirtschaft gibt, wie lang eine solche Route sein sollte und welche Wünsche es in Bezug auf Direktvermarktung gibt. Er arbeitet parallel auch mit Landwirten zusammen, die im Rahmen des Projekts Gelegenheit haben sollen, sich vorzustellen.

Frau Neumann wünscht Herrn Eckardt viel Erfolg bei dem spannenden Projekt.

2 b) Abstellmöglichkeiten für Fahrräder

Frau Johanna Siems stellt fest, dass in der Wohnsiedlung Vorderhall/Widerhall zahlreiche Möglichkeiten zum Parken von Autos gibt. Leider gebe es keinerlei öffentliche Fahrradstellplätze. Ein Abstellen auf dem Bürgersteig sei, damit der Fußgängerverkehr nicht behindert wird, aus Platzgründen nicht möglich. Das Aufstellen von Fahrradbügeln auf dem Parkstreifen würde die Parksituation für Autos ihrer Ansicht nach nicht beeinträchtigen.

Frau Pape trägt die Stellungnahme des Fachbereichs Städtebau vor:

Fahrradabstellanlagen werden bedarfsorientiert geplant. Dabei ist der erste Schritt, den ersichtlichen Bedarf vor Ort zu ermitteln und ggf. eine Parkraumerhebung durchzuführen. Erhebungen des Radverkehrs sollen an trockenem Tagen in den Monaten von Mai bis Oktober erfolgen. Auf Grundlage der Erhebungen werden Bereiche für das Aufstellen von Fahrradabstellbügeln definiert.

Der Wunsch, in den Straßen Vorderhall und Widerhall Fahrradabstellbügel aufzustellen, wird zur Prüfung in die Arbeitsplanung aufgenommen.

2 c) Nutzung des Östringer Wegs durch Elektrobusse

Folgender Brief wurde von ca. 25 Anliegerinnen und Anliegern des Östringer Weges übersandt:

„Seit 2019 fährt die Buslinie M1 über den Östringer Weg. Die Anwohnerinnen und Anwohner bitten, die mit dem Busbetrieb einhergehenden Beeinträchtigungen zu beseitigen. Durch die recht hohe Geschwindigkeit der Elektrobusse treten Schwingungen an Gebäuden und Grundstücken auf. Mit Fahrplanbeginn bis ca. 5 Uhr bis zum Ende des Busverkehrs gegen 24 Uhr (manchmal auch später) sind die Busse zu bemerken. Das äußert sich so, dass Teller und Tassen in den Schränken klappern, Fensterscheiben und Dachkonstruktionen knacken. An Gebäudeteilen sind Risse erkennbar, die vor dem Beginn der Buslinie M1 nicht da waren. Das „Beben“ des Erdreiches ist bis in die hintersten Ecken der Grundstücke spürbar.

Erwachsene Fußgänger benutzen die Bürgersteige ganz rechts, weil sie befürchten, vom Außenspiegel der Busse getroffen zu werden. Kinder flüchten panisch in die Vorgärten, weil sie Angst haben, vom Bus erfasst zu werden. Begegnungsverkehr ereignet sich stündlich, wobei die Fahrzeuge sehr oft den Bürgersteig nutzen, weil zur Begegnung auf der Straße kein ausreichender Platz ist. Radfahrer flüchten beim Herannahen der Busse auf den Bürgersteig, was wiederum die Fußgänger gefährdet.

Nach Auskunft der Stadtwerke, Herr Kossow, sind die BusfahrerInnen angehalten, den Östringer Weg mit Tempo 30 zu passieren. Wir haben jedoch den Eindruck, dass diese Anweisung von den meisten Fahrern nicht befolgt wird. Ist der Weg frei, treten die Fahrer aufs „Gas“. Geschwindigkeiten von über 50 km/h sind das Ergebnis.

Auf die oben genannten Zustände wurde bereits mehrfach hingewiesen. Eine Unterschriftenliste, die anlässlich eines Straßenfestes im September 2019 erstellt wurde, liegt den Stadtwerken und der Oberbürgermeisterin Frau Pötter vor. Die Liste wurde dem damals amtierenden Bürgermeister, Herrn Griesert, ebenfalls zur Verfügung gestellt. Damit haben sich die Anwohner des Östringer Weges für die Schaffung einer 30er Zone auf der gesamten Länge der Straße ausgesprochen. Passiert ist aber bisher leider nichts.

Um Schäden an Personen und Gebäuden zu verhindern, scheint es aus Sicht der Anwohner des Östringer Weges angebracht und höchst dringend, eine 30er Zone einzurichten. Danach sollte die Einhaltung der Geschwindigkeit durch geeignete Maßnahmen überwacht werden.

Das Bürgerforum Dodesheide, Haste, Sonnenhügel wird gebeten, die Anwohner des Östringer Weges bei der Durchsetzung des Wunsches nach einer 30er-Zone zu unterstützen.“

Herr Hermle trägt die Stellungnahme der Stadtwerke Osnabrück AG vor:

Das Bordsystem der Elektrobusse erfasst Geschwindigkeitsdaten jeweils für die einzelne Fahrt. Leider ist softwareseitig keine zusammenfassende Auswertung über mehrere Fahrten hinweg für einen bestimmten Ort möglich. Nur auf Betrachtungsebene einer konkreten Fahrt ist die Geschwindigkeit an einzelnen Punkten ersichtlich.

Aus diesem Grund und vor dem Hintergrund der hohen Fahrtzahl hat daher eine stichprobenartige Prüfung anhand zufällig gewählter Fahrten stattgefunden. Nach Aussage der SWO-Organisationseinheit Verkehrsbetrieb liegen die gemessenen Geschwindigkeiten überwiegend im Bereich zwischen 25 und 35 km/h. Im Ausnahmefall sind sehr vereinzelt höhere Werte zu verzeichnen. Unter dem Strich ist jedoch festzustellen, dass die in diesem Abschnitt bestehende interne Geschwindigkeitsbegrenzung auf Tempo 30 beachtet wird.

Einer offiziellen Anordnung auf Tempo 30 auf dem Östringer Weg stehen die Stadtwerke offen gegenüber, wenn sich hierdurch ein Beitrag zur Verbesserung der Situation ergibt. Hierbei ist zu beachten, dass keine weiteren Einengungen durch Einbauten etc. geschaffen werden, da bereits heute mit dem ruhenden Verkehr eine verkehrsberuhigende Konstellation gegeben ist.

Ein teilnehmender Anlieger, Herr Rainer Naumann, glaubt nicht, dass die Busse nur 30 km/h fahren würden. Herr Kossow sei vor ein paar Tagen noch einmal angeschrieben worden, daraufhin habe man einen Tag lang den Eindruck gehabt, dass die Busse langsamer gefahren seien. Er glaube, dass nur eine Tempo-30-Zone das Problem lösen könne.

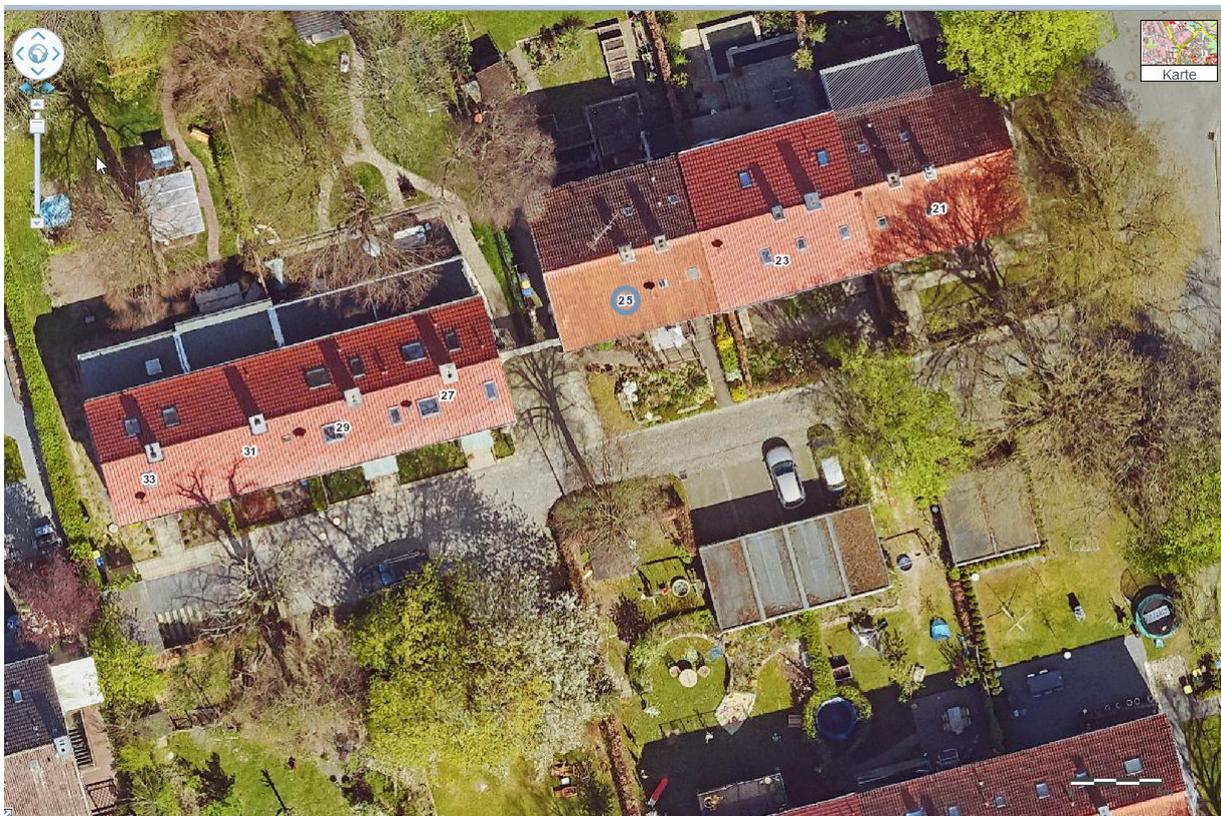
Ratsmitglied Martin Bükler weist darauf hin, dass der Rat nicht Tempo-30 beschließen könne, wo er wolle, sondern an die gesetzlichen Vorgaben gebunden sei. Man habe sich daher mit 50 anderen Kommunen einer Initiative „Lebenswerte Städte durch angemessene Geschwindigkeiten“ angeschlossen, die auf eine Anpassung der Straßenverkehrsordnung zielt, um hier Entscheidungshoheit zu erhalten.

Herr Fricke weist auf die Straßenoberfläche als Ursache für die Probleme hin, die aufgrund von Reparaturen und der Verlegung von Hausanschlüssen Vertiefungen aufweise. Auch schlossen nicht alle Kanaldeckel eben mit der Oberfläche ab. Dabei sei egal, ob der Bus mit 30 oder 50 km/h gefahren werde. Er verstehe nicht, warum die Stadt bisher keine Anstrengungen unternommen habe, um diese Probleme zu beseitigen, und das auch nicht in Aussicht gestellt worden sei.

Frau Pape sagt zu, dass diese konkreten Hinweise an den Fachbereich Geodaten und Verkehrsanlagen weitergeben werden.

2 d) Straßenreinigung in Sackgassen

Herr Felix Dietrich stellt fest: Es gibt bei den Anwohnern eine von der Stadt noch nicht bestätigte Nachricht, wonach der Kehrdienst in den Sackgassenbereichen mit der Begründung eingestellt werden soll, dass die kleinen Kehrmaschinen nach neusten Sicherheitsbestimmungen zum Wenden nicht mehr rückwärtsfahren dürfen. Eine Einstellung der Straßenreinigung führt zu der Frage, wie im Herbst das Laub entsorgt werden soll.



Stellungnahme des Eigenbetriebs Osnabrücker ServiceBetrieb (OSB) und des Fachbereiches Finanzen und Controlling, Fachdienst Kommunale Abgaben:

Die 19. Änderung der Verordnung der Stadt Osnabrück über Art, Maß und Ausdehnung der ordnungsgemäßen Straßenreinigung sieht vor, dass die drei Stichstraßen der Walther-Rathenau-Straße ab 1. Januar 2023 nicht mehr an die Straßenreinigung angeschlossen sind.

Dies ist darin begründet, dass die dort kehrende Maschine keine Wendemöglichkeit hat, da dort die theoretisch zur Verfügung stehende Fläche als Parkplatz ausgewiesen ist. Ein Rückwärtsfahren kann in den engen Anliegerstraßen aus Sicherheitsgründen nicht mehr erfolgen.

Die Grundstückseigentümerinnen und -eigentümer erhalten zu Jahresbeginn 2023 einen Gebührenbescheid, in dem die Straßenreinigungsgebühren auf 0,00 Euro gesetzt werden.

Sobald die Stichstraßen nicht mehr an die Straßenreinigung angeschlossen sind, wird somit den Eigentümerinnen und Eigentümern der anliegenden Grundstücke die Reinigung der Fahrbahn mit Ausnahme des Winterdienstes übertragen.¹ Die jeweiligen Eigentümerinnen und Eigentümer müssen die Straße bis zur Mitte reinigen.² Der OSB wird hierzu ein Informationsschreiben für die Eigentümerinnen und Eigentümer erstellen und verschicken.

Fragen zur Entsorgung des Laubs im Herbst werden in den Bürgerforen immer wieder gestellt. Laub fällt von Bäumen auf Privatgrundstücken wie auch von den städtischen Bäumen am Straßenrand und in den Grünflächen und wird vom Wind auch auf angrenzende Grundstücke oder die andere Straßenseite geweht. Die Reinigungspflicht der Anliegerinnen und Anlieger für die Gehwege oder die Straße schließt auch die Laubbeseitigung mit ein, unabhängig davon, woher das Laub stammt.

Das anfallende Laub kann im eigenen Garten kompostiert, über die Biotonne entsorgt oder zu einem der 15 Grünsammelplätze (geöffnet März bis November) und 3 Recyclinghöfe (ganzjährig geöffnet) im Stadtgebiet gebracht werden.

In einigen Bürgerforen wurde in der Vergangenheit nach der Aufstellung von Laubkörben gefragt. Dies ist nach den Erfahrungen anderer Kommunen mit einem erheblichen organisatorischen und finanziellen Mehraufwand verbunden. Dieser wäre von den Osnabrückerinnen und Osnabrückern zu tragen.

Die Erfahrungen zeigen auch die Problematik auf, dass nicht nur das Laub in den Körben entsorgt wird, sondern auch Grünschnitt von privaten Grundstücken, Glasflaschen und sonstige Abfälle. Des Weiteren wird berichtet, dass die Laubkorbplätze gerne genutzt werden, um weiteren Abfall abzustellen (illegale Müllablagerungen analog der Altglascontainerstandorte).

Städte, die Laubkörbe aufstellen, verfügen oftmals nicht über eine vergleichbare Infrastruktur im Bereich der Grünsammelplätze. In Osnabrück kann an den Standorten, verteilt über das gesamte Stadtgebiet, Laub annähernd sortenrein angenommen werden. Auch für die Erzeugung von möglichst störstofffreiem Kompost und Brennstoff ist die sortenreine Erfassung von hoher Bedeutung.

¹ siehe § 5 Abs. 1 b) Straßenreinigungssatzung

² siehe § 6 (3): Die nach § 5 Abs. 1 b) der Straßenreinigungssatzung reinigungspflichtigen Anlieger haben die Reinigung der Fahrbahnen und der verkehrsberuhigten Bereiche nach § 42 (4a) Zeichen 325 Straßenverkehrsordnung (StVO) sowie der Fußgängerbereiche nach § 41 Zeichen 242 StVO der Straßen, die nicht im Straßenverzeichnis (Anlage zur Straßenreinigungsverordnung) aufgeführt sind, bis zur Mitte durchzuführen.

Ein Bürger fragt, ob es nicht Kehrmaschinen gebe, die klein genug zum Wenden seien. Frau Güse teilt mit, dass es nicht um die Größe, sondern darum gehe, dass die Gefahr des Rückwärtsfahrens zu groß sei.

2 e) Bearbeitung von EMSOS-Meldungen

Herr Felix Dietrich stellt fest: Wenn man im gesamten Stadtbereich beruflich tätig ist, kann man den Eindruck bekommen, dass einige Meldungen beim EreignisMeldeSystemOSnabrück recht schnell bearbeitet und das Problem beseitigt wird, und andere Meldungen gar nicht oder zeitverzögert bearbeitet werden. Natürlich hat das auch was mit Dringlichkeit und Verfügbarkeit der Ressourcen zu tun.

Frau Güse trägt die Stellungnahme des Eigenbetriebs Osnabrücker ServiceBetrieb (OSB):
Das EMSOS (EreignisMeldeSystemOSnabrück) wurde auf Grundlage des Geoinformationssystems als bürgerfreundliches internetbasiertes Meldesystem Mitte 2014 eingeführt. Der Vorteil des georeferenzierten Systems ist, dass die Bürgerinnen und Bürger direkt auf einer Stadtkarte die Position der Meldung eingeben, ein Foto ergänzen und persönliche Erläuterungen geben können.

Das Servicecenter des Osnabrücker ServiceBetriebs (OSB) bearbeitet alle eingehenden Meldungen, prüft sie und leitet sie dann an die zuständigen Stellen im OSB oder anderen Fachbereichen der Stadt Osnabrück weiter. Die Meldungen werden von den zugeordneten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bearbeitet. Auf dem Stadtplan werden sämtliche Meldungen angezeigt und je nach Status der Bearbeitung hat die Meldung eine entsprechende Farbmarkierung. So können die Bürgerinnen und Bürger die Aktivitäten verfolgen oder sehen auch, wenn ein Sachverhalt schon gemeldet ist.

Hierzu ist noch anzumerken, dass Meldungen ggf. auch an Externe, z.B. die Stadtwerke Osnabrück, Bahn AG, Telekom weitergeleitet werden müssen. Diese Meldungen werden dann vom OSB mit einem entsprechenden Hinweis und dem Status „extern weitergeleitet“ versehen, beim OSB als erledigt verbucht und dann ebenfalls nach 14 Tagen gelöscht bzw. archiviert. Wann die Meldung durch die Externen erledigt wird, kann vom OSB nicht nachgehalten werden, da diese nicht an das EMSOS angeschlossen sind.

Wie vom Antragsteller dargestellt, werden die Meldungen, die über das EMSOS eingehen, nach Dringlichkeit und Verfügbarkeit der Ressourcen bearbeitet. Vorrang hat insbesondere die Wahrung der Verkehrssicherheit (z. B. bei defekten Ampeln, umgefallenen Verkehrsschildern).

Ein Bürger lobt das EMSOS-System und fragt, ob man bei Weitergabe von Anliegen die Ansprechpartner nennen könnte. Frau Güse teilt mit, dass die meisten Anliegen direkt vom Osnabrücker ServiceBetrieb (OSB) bearbeitet würden. Andere Meldungen würden an die Stadtverwaltung weitergegeben. Ob dabei der Fachbereich genannt werde, wisse sie nicht, werde die Anregung aber weitergeben.

Stellungnahme des OSB vom 23.12.2022 zu Protokoll:

Das EMSOS wird seit einiger Zeit überarbeitet, um benutzerfreundlicher zu werden. Dabei sollen auch die Kontaktdaten Externer mit eingestellt werden. Das neue System soll im 1. Quartal 2023 aktiviert werden.

2 f) Fußgänger-Überquerung des Östringer Weges in Höhe der Bramstraße

Kerstin und Heribert Balks stellen fest: Im Einmündungsbereich des Östringer Weges in die Bramstraße gibt es für Fußgänger keine Querungsmöglichkeit. Der Radweg wird entlang der

Bramstraße fortgeführt, der Bürgersteig wird jedoch von Pflanzungen unterbrochen. Hier sollte Abhilfe erfolgen – selbstredend ohne den Baum zu fällen.

Frau Pape trägt die Stellungnahme des Fachbereichs Städtebau vor:

Der Hinweis wird verwaltungsintern geprüft. Die Verwaltung wird, falls ein Ergebnis vorliegt, im nächsten Bürgerforum berichten.

2 g) Querungshilfe Vehrter Landstraße in Höhe Landwehr

Kerstin und Heribert Balks stellen fest: Im Bürgerforum im Dezember 2021 wurde eine Erhebung der Querungszahlen sowie eine Prüfung der Realisierung einer Querungshilfe im Rahmen des Straßenausbaus in Aussicht gestellt. Sie fragen, wie der Sachstand ist.

Frau Pape trägt die Stellungnahme des Fachbereich Städtebau vor:

Es wurde eine Fußgängererhebung durchgeführt, bei der auch querende Radfahrerinnen und Radfahrer mit einbezogen wurden. Das Ergebnis wurde verwaltungsintern ausgewertet. Auf Grund der zu geringen Anzahl sowohl querender Fußgängerinnen und Fußgänger als auch von Radfahrerinnen und Radfahrern, ist keine Querungshilfe erforderlich. Die Fußgänger- mit Radfahrererhebung wurde im Zusammenhang mit den Planungen zum Ausbau der Vehrter Landstraße am 15. September 2020 in den Zeiten 7 - 9 Uhr, 12 – 14 Uhr und 16 – 18 Uhr durchgeführt. Die meisten Querungen wurden in der Zeit von 7 – 9 Uhr gezählt. In der Zeit querten 31 Fußgängerinnen und Fußgänger und 8 Radfahrerinnen und Radfahrer die Vehrter Landstraße in einem Zeitraum von 2 Stunden. Der Kfz-Verkehr wurde bei erlaubten 50 km/h in der Spitzenstunde mit 1300 Kfz ermittelt. Um bauliche Maßnahmen, wie eine Querungshilfe oder einen Fußgängerüberweg mit Lichtsignalanlage vorzunehmen, müssten laut Richtlinien in der Spitzenstunde mindestens 50 Fußgängerinnen und Fußgänger bzw. Radfahrerinnen und Radfahrer pro Stunde die Fahrbahn queren wollen. Dieser Wert wird nicht erreicht.

Fußgänger-+ Radfahrererhebung Vehrter Landstraße

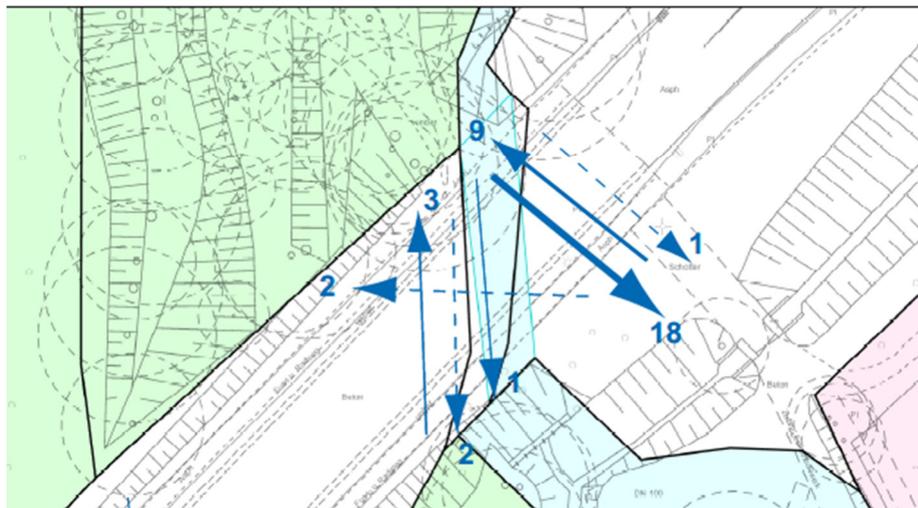
am: Di., 15.09.2020

von: 7.00-9.00 + 12.00-14.00 + 16.00-18.00 Uhr

7.00-9.00 Uhr

31 Fußgängerquerungen

8 Radfahrerquerungen



2 h) Beschilderung des Schulzentrums Sonnenhügel

Eine Bürgerin stellt zur Erkennbarkeit des Schulzentrums fest: Eltern mit Kindern wissen, dass dort natürlich auf Kinder Rücksicht genommen werden muss. Mit Ortskenntnis habe auch sie kein Problem damit, passend langsam zu fahren. Wenn dort Schulschluss ist, dann seien selbst 30kmh ggf. zu schnell. Da stehe eindeutig Tempo 30, und wer zu schnell fahre bekommt zu recht ein Ticket. Aber Ortsfremde führen eigentlich „nur“ an einem erkennbaren Parkplatz vorbei. Das Hinweisschild auf das Schulzentrum in seiner elegant-diskreten Gestaltung lese man erst, wenn man am Schulzentrum stadteinwärts schon vorbeigefahren sei. Städtebau sei am besten, wenn er selbsterklärend ohne besondere Beschilderung funktioniere. An dieser Stelle sei von der Straße aber tatsächlich keine Schule zu sehen. Das lasse sich sicherlich nicht einfach ändern, aber die Beschilderung bzw. Gebäudekennzeichnung müsse lesbar gemacht werden. Sie empfiehlt eine zwei Meter hohe Schrift auf dem weißen Technikgebäude am Parkplatz.

Frau Pape trägt die Stellungnahme des Fachbereichs Bürger und Ordnung vor:

Im öffentlichen Verkehrsraum wurde die Geschwindigkeitsreduzierung auf 30 km/h rechtzeitig beschildert. Zudem wird mit Gefahrenzeichen auf den Fußgängerüberweg hingewiesen. Nach der Beschilderung im öffentlichen Verkehrsraum müsste die Situation sicher sein.

Die verwendeten Schilder sind in der Regel genormt und entsprechen dem gängigen Standard. Darüber hinaus sind sie klar sichtbar rechtzeitig vor dem Beginn des Schulgebäudes zu erkennen. Das Zusatzzeichen „Schule“ gibt es so nicht in der StVO und ist dementsprechend auch nicht vorgesehen.

3. Planungen und Projekte im Stadtteil

3 a) Vorstellung der neuen Quartierskoordinatorin im Nette-Quartier

Frau Kamps verabschiedet sich aus familiären Gründen als Quartierskoordinatorin. Sie war zwei Jahre im *Nettequartier* tätig und blickt auf viele erfolgreiche Projekte zurück. Frau Meyer stellt sich als neue Quartierskoordinatorin vor und wird ihre Tätigkeit Ende Januar aufnehmen. Sie ist Sozialarbeiterin und hat neun Jahre als stellvertretende Leiterin in einem Stadtteilprojekt in Oldenburg gearbeitet und danach in einem ähnlichen Projekt wie dem Nette-Quartier in Aurich.

Frau Neumann bedankt sich bei Frau Kamps für ihre Arbeit und die vielen schönen Projekte im Quartier und begrüßt Frau Meyer in Osnabrück.

Kontaktdaten für das Nette-Quartier:

Telefon 0541 / 323 7537

E-Mail: Nette-quartier@osnabrueck.de

3 b) Vorstellung des neuen Konzeptes zu den Hundekotbeutelstationen: Der „Gassibeutel“

Frau Güse stellt den Gassibeutel anhand der beigefügten Präsentation vor. Die neuen Beutel seien nunmehr in einem auffälligen „rot“ gehalten und biologisch abbaubar. Außerdem sei die interaktive Karte im Internet (Link: <https://www.osnabrueck.de/osb/sauberes-osnabrueck/hundekotstationen/>) weiterentwickelt worden und auch für mobile Endgeräte optimiert. Hierauf

würden alle Stationen und Mülleimerstandorte angezeigt und Entfernungen und Strecken können gemessen werden. Ein Mitarbeiter der Stadtreinigung kümmere sich um die Pflege und Befüllung der Stationen, die er in zehn Touren alle zwei Wochen mit einem E-Lasten-Bike anfähre. Außerdem finde eine Evaluation des Verbrauchs der Beutel statt, woraufhin Stationen versetzt oder gegebenenfalls ergänzt werden können. Hierzu könnten gerne Hinweise an den Osnabrücker ServiceBetrieb gegeben werden. Auch die Hinweise aus Bürgerforen und aus EMSOS werden im Rahmen der Evaluation berücksichtigt.

Ziel sei es allerdings, dass die Anzahl der Mülleimer und der Hundekotbeutelstationen nicht noch weiter ausgedehnt wird, weil schon jetzt die Kosten für die Bewirtschaftung hoch seien.

Für die Leerung der Hundekotbeutelstationen und den dafür zuständigen Mitarbeiter fallen jährlich Kosten in Höhe von 85.000 Euro an. Für die 200.000 Leerungen der rund 2.000 Mülleimer fallen pro Jahr Kosten in Höhe von rd. 500.000 Euro an.

Ein Bürger hält die Bereitstellung von Mülleimern für wichtiger als das Angebot an Beuteln, die man auch selber mitnehmen könne. Frau Neumann bittet Frau Güse, die Anregung mitzunehmen.

3 c) Der neue „Mitwirk-O-Mat“ der Freiwilligen-Agentur - Die digitale Suche nach freiwilligem Engagement

Herr Dombrowski stellt sich als Mitarbeiter der Freiwilligenagentur und dann den neuen Mitwirk-O-Mat anhand der Präsentation in der Anlage vor:

Die Freiwilligenagentur sieht sich als Unterstützer des freiwilligen Engagements in Osnabrück. Sie entwickelt das freiwillige Engagement weiter, bietet Fortbildungen dazu an, schafft Strukturen, berät Vereine und Einrichtungen und die Freiwilligen selbst, auch zur Vereinsgründung. Die Freiwilligenagentur möchte künftig den Mitwirk-O-Mat als niederschwelliges Kontaktangebot nutzen. Vom Aufbau und der Funktionsweise ist der Mitwirk-O-Mat an den Wahl-O-Mat angelehnt. Auf diesem Wege sollen die Bedarfe des bürgerschaftlichen Engagements mit den Trends des digitalen Zeitalters verbunden werden. Die interessierten Bürgerinnen und Bürger sollen niederschwellig und ortsungebunden auf spielerischem Wege in das lokale Engagement eingebunden werden. Vorteile dieses Angebots liegen darin, dass Interessierte nicht an Öffnungszeiten oder Räumlichkeiten gebunden sind und es selbsterklärend ist. Zudem wird für die Vereine die digitale Sichtbarkeit erhöht und es entstehen für sie keine Kosten. Auch der Aufwand, um dabei zu sein, ist für die Vereine recht gering. Über einige Fragen wird versucht, die Angebote, sich freiwillig zu engagieren, auf die nutzende Person zuzuschneiden. Die Stadt Osnabrück ist gerade dabei, den Mitwirk-O-Mat einzurichten und würde sich darüber freuen, wenn möglichst viele Vereine und Einrichtungen zum Mitmachen bereit sind. Daher bittet er darum, Kontakt mit ihm aufzunehmen.

Freiwilligen-Agentur
 Raphael Dombrowski
 Bierstraße 32a, 49074 Osnabrück
 0541/ 323 – 3105
dombrowski@osnabrueck.de

Es sei Ziel, dass der Osnabrücker Mitwirk-O-Mat Ende des Jahres in Betrieb genommen werden kann.

3 d) Baustellenmanagement (Information zu wichtigen anstehenden Baumaßnahmen)

Im Bereich des Stadtteils befinden sich aktuell folgende Baumaßnahmen mit größeren verkehrlichen Auswirkungen:

Ort	Art der Maßnahme	Träger	Auswirkung	Dauer
Ickerweg / Dodeshausweg (Am Limberg)	Kanal, Strom, Gas, Wasser, Straßenbau	SWO, FB 62	Vollsperrung Kreuzungsbereich	Bis ca. Februar 2023

Perspektivisch sind folgende Maßnahmen bekannt:

Ort	Art der Maßnahme	Träger	Auswirkung	Dauer
Anhalter Weg	Strom, Gas, Wasser	SWO	Vollsperrung	Ab ca. 1. Quartal 2023 für ca. 45 Wochen
Dodeshausweg	Strom	SWO		Ab ca. 1. Quartal 2023 für ca. 23 Wochen
Fürstenauer Weg (Winkelhausenstraße bis Bramscher Straße)	Strom, Wasser, Straßenbau	SWO, FB 62	Vollsperrung	Ab ca. 1. Quartal 2023 bis ca. Herbst 2023
Hansastraße (Wachsbleiche bis Bramscher Straße)	Strom, Wasser	SWO		Ab ca. 3. Quartal 2023 für ca. 32 Wochen
Ickerweg (Nr. 162-186)	Strom	SWO		Ca. 2. Quartal 2023 für ca. 12 Wochen
Vehrter Landstraße (Bramscher Straße bis Haster Weg)	Kanal, Strom, Gas, Straßenbau, Brückenbau	SWO, FB 62	Vollsperrung	Ab ca. Herbst 2023 für ca. 1,5 Jahre
Ellerstraße	Straßenbau	FB 62	Vollsperrung	Ab ca. Herbst 2023

SWO = Stadtwerke Osnabrück AG; FB 62 = Stadt Osnabrück, Fachbereich Geodaten und Verkehrslagen

Herr Fricke fragt, ob es für die Vollsperrung der Vehrter Landstraße ab Herbst 2023 bereits im Konzept eine Umleitungsregelung gebe.

Stellungnahme des Fachbereichs Geodaten und Verkehrsanlagen vom 21.12.2022 zur Protokoll:

Aktuell befindet sich das Projekt noch in der Entwurfs- bzw. Ausführungsplanung. Sobald die letzten grundlegenden planerischen Fragestellungen gelöst sind, kann eine mögliche Umsetzung durchdacht werden. Die hierfür notwendigen Bauabläufe und Baufelder bedingen dann die entsprechende Verkehrsführungs- und Umleitungsplanung. Dieses, noch mit allen Beteiligten – wie Straßenverkehrsbehörde, Baustellenkoordination, Lichtsignaltechnik, Verkehrsbetriebe, etc. – umfangreich abzustimmende Konzept wird dann Bestandteil der Ausschreibung werden, was nach derzeitigem Kenntnisstand für das 2. Quartal 2023 avisiert ist.

Ein Bürger erkundigt sich nach den Gründen für die Vollsperrung Fürstenauer Weg (Winkelhausenstraße bis Bramscher Straße). Die Straße sei gerade neu gemacht und ein Kreiselschild eingerichtet worden. Frau Pape teilt mit, dass diese Frage zu Protokoll beantwortet werde. Man befinde sich immer noch im Vorlauf der Maßnahme.

Stellungnahme des Fachbereichs Geodaten und Verkehrsanlagen vom 21.12.2022 zur Protokoll: Die für das Jahr 2023 anstehenden Arbeiten stellen den 2. Bauabschnitt der Gesamtmaßnahme Fürstenauer Weg dar. Details und umfangreiche Erläuterungen hierzu sind den öffentlichen Vorlagen VO/2019/4548 (als Darstellung des Gesamtprojektes) sowie VO/2021/7290 (speziell für den nachgefragten Abschnitt) zu entnehmen. Hieraus ist auch erkennbar, dass es sich bei den anstehenden Bauarbeiten nicht um Doppel- oder Reparaturarbeiten, sondern um eine koordinierte und konsequent weitergeführte Umsetzung der Gesamtmaßnahme handelt.

4. Anregungen und Wünsche

4 a) Inbetriebnahme des Kindergartens an der Wakhegge

Herr Mauersberger erkundigt sich nach dem Sachstand der Eröffnung der neuen Kindertagesstätte „An der Wakhegge“.

Frau Neumann trägt die bereits vorliegende Stellungnahme des Eigenbetriebs Immobilien vor:

Der Kindergartenbetrieb im Neubau Kita An der Wakhegge ist durch den externen Betreiber Froebel am 1. Dezember 2022 mit den ersten Kindern gestartet. Das Gebäude sowie die Außenanlagen sind bis auf sehr wenige Restarbeiten komplett fertig gestellt.

Ab Januar 2023 soll der Ausbau der Straße An der Wakhegge vom Richthofenweg bis zur Kindertagesstätte durch den Fachbereich Geodaten und Verkehrsanlagen erfolgen. Geplant und mit dem Kindergarten abgestimmt ist, dass die Eltern während der Straßenbauarbeiten nicht vom Richthofenweg, sondern nur über den Fußweg von der Moorlandstraße bzw. dem Fuß- und Radweg An der Wakhegge aus westlicher Richtung zur Kita gelangen können.

Herr Mauersberger teilt mit, dass er nicht wahrgenommen habe, dass die Kindertagesstätte ihren Betrieb bereits aufgenommen hatte, da sich das im Verkehr nicht bemerkbar gemacht und es keine Behinderungen gegeben habe. Er erkundigt sich nach Planungen bzw. Ideen zu der zu erwartenden Situation am Richthofenweg aufgrund des zusätzlichen Verkehrsaufkommens morgens und mittags (temporäre Parkverbote, temporäre Einbahnstraßenregelung zwischen Immelmannweg und Bertholdweg etc.).

Frau Neumann informiert, dass Herr Clodius, der Leiter des Fachbereichs Städtebau, dazu bereits im Vorfeld folgende Stellungnahme abgegeben habe:

Planungen oder Ideen zu der künftigen, von Herrn Mauersberger offenbar befürchteten Situation gibt es im Richthofenweg nicht. Von Seiten des Fachbereichs Städtebau? liegt eine Planung für den Ausbau des Stichts vor der Kindertagesstätte vor, die genannten Maßnahmen können nach meinem Kenntnisstand auch nur durch den Fachbereich Geodaten und Verkehrsanlagen angeordnet werden, dies wird aber auch erst nach Rücksprache mit den betroffenen Fachbereichen veranlasst, wenn eine solche handlungserfordernde Situation tatsächlich eintritt.

Her Mauersberger bedankt sich dafür, dass seine Fragen so kurzfristig beantwortet wurden und möchte wissen, ob es sich zum jetzigen Zeitpunkt um einen Voll- oder Startbetrieb handelt. Außerdem fragt er nach der Anzahl der dort geplanten Gruppen.

Stellungnahme des Eigenbetriebs Immobilien- und Gebäudemanagement vom 16.12.2022:

Es handelt sich derzeit tatsächlich um einen Startbetrieb. Da der Kindergarten ganz neu gestartet ist und alle Kinder eingewöhnt werden müssen, wird die Anzahl der Kinder langsam gesteigert. Bislang haben nur etwa 15 Kinder den Kindergarten besucht. Geplant ist derzeit ein Betrieb mit 72 Kindern etwa ab Ende Februar. Insgesamt ist der neue Kindergarten aber dafür ausgelegt, dass in den zwei Krippengruppen sowie den drei Gruppen für Kinder über 3 Jahren insgesamt bis zu 105 Kinder betreut werden können.

Frau Neumann bedankt sich bei den Teilnehmenden des Bürgerforums für die rege Beteiligung und den Vertreterinnen und Vertretern der Verwaltung für die Berichterstattung. Die nächste Sitzung dieses Bürgerforums findet statt am 25. Mai 2023, 19.30 Uhr, im Schulzentrum Sonnenhügel statt. Tagesordnungspunkte können bis drei Wochen vor der Sitzung angemeldet werden.

gez. Sellmeyer
Protokollführerin

Anlagen: Präsentation zum Gassibeutel (zu TOP 3b)
Präsentation zum Mitwirk-O-Mat (zu TOP 3c)

Der Gassibeutel – der Flyer

- * Übernahme der Betreuung der Gassibeutelspender durch den OSB seit 1. Juli 2022: Flyer
 - * für Vorstellung im Bürgerforum
 - * bei Neuanmeldung von Hunden
 - * für den Ordnungsaußendienst.
- * NEU: rote Beutel damit ein Wegwerfen in die Natur mehr auffällt und dies möglichst verhindert wird
- * Beutel aus biologisch abbaubarem Material





Der Gassibeutel - das Internet

- * Begleitend eine Internetseite mit interaktiver Karte:
 - * Anzeige aller Stationen und Mülleimerstandorten
 - * Anzeige der Anleinpflcht und Hundefreilauffläche
 - * Messen von Strecken und Flächen
- * Interaktive Karte abrufbar auf Handy mit Verortung in der Stadtkarte

START » SAUBERES OSNABRÜCK » GASSIBEUTEL - HUNDEKOTBEUTELSTATIONEN

Der Gassibeutel

Auf Ihrem Spaziergang durch die Stadt mit Ihrem Hund haben Sie an vielen Stationen die Möglichkeit, einen Gassibeutel für die Hinterlassenschaft Ihres Vierbeiners zu ziehen.

Ab 1. Juli 2022 übernimmt die Stadtreinigung die Stationen von einem externen Dienstleister und ist dann für die Befüllung und Pflege (Sauberkeit und Funktionsfähigkeit) verantwortlich.

An den häufigsten Laufwegen werden Sie einen Gassibeutel-Spender vorfinden. Der OSB wird den Verbrauch an Tüten an den einzelnen Stationen messen und bei Bedarf Spender auch versetzen, sodass nicht genutzte an einem neuen, besser frequentierten Standort zum Einsatz kommen.

Hier können Sie sich alle Gassibeutel-Stationen im Stadtgebiet anzeigen lassen

Mülleimer und Gassibeutel-Spender gehören nicht unbedingt zusammen: Sie ziehen eine Tüte, machen mit Ihrem Hund einen Gang und werfen anschließend den Beutel in den nächstgelegenen Mülleimer, oder? Der rote Beutel ist aus biologisch abbaubarem Material, trotzdem gehört er, befüllt, in den Restmüll.

Ist ein Spender leer, freuen wir uns über eine schnelle Nachricht über das **Meldesystem EMSOS**. So können wir Ihnen und Ihrem vierbeinigen Freund immer einen guten Service bieten.

Da einige Spender schon in die Jahre gekommen sind, werden wir diese bei Bedarf sukzessive austauschen.

In der Stadt Osnabrück gibt es über 6.700 Hunde. Bei durchschnittlich zwei bis drei Gassi-Gängen pro Tag ist die Menge an Hinterlassenschaften, die täglich auf Gehwegen, Straßen und Grünflächen landen, beträchtlich.

Bitte nehmen Sie als Hundebesitzer und -besitzerin Rücksicht auf andere Spaziergehende. Halten Sie Straßen, Wege, Grünflächen und Wälder sauber.

Haben Sie Fragen oder Anregungen?

Das Team vom Servicecenter hilft gerne per Mail osb@osnabrueck.de oder per Telefon 0541/323-3300 oder über das **Meldesystem EMSOS**

Sauberes Osnabrück

- » OSB-App
- » Straßenreinigung
- » Müllabfuhr
- » Gelbe Tonne
- » Städtische Müllsäcke
- » Sperrmüll
- » Abfallwirtschaftssetzung
- » Abfallwirtschaftskonzept
- » Abfallwirtschaftszentrum Piesberg AWZ
- » Wertstoff-/Recyclinghöfe
- » Altglas- und Altkleidercontainer
- » Abteil ABC
- » Abteil vermeiden
- » Abteilbehälter
- » Container
- » Freistellung Blotonne
- » Pädagogische Umweltberatung an Schulen
- » Stadtputztag
- » Wilde Müllablagerungen
- » Gassibeutel - Hundekotbeutelstationen



Der Gassibeutel - die interaktive Karte

<https://geo.osnabrueck.de/gassibeutel>

OSNABRÜCK® Gassibeutel Hundestationen

Adresse oder Ort suchen

0 0,5 1km

© Stadt Osnabrück und Auszug aus den Geobasisdaten des Landesamtes für Geoinformation und Landesvermessung Niedersach

POWERED BY esri



Der Gassibeutel - die interaktive Karte

<https://geo.osnabrueck.de/gassibeutel>

A screenshot of a web-based interactive map application. The interface has a green header with the text "OSNABRÜCK® Gassibeutel Hundestationen". Below the header is a search bar with the placeholder text "Adresse oder Ort suchen" and a magnifying glass icon. To the left of the search bar are several navigation icons: a plus sign, a minus sign, a home icon, a refresh icon, a layers icon, a list icon, a pencil icon, a car icon, and a window icon. The main area of the screenshot is a map of Osnabrück, Germany, showing streets, green spaces, and water bodies. Numerous red circular markers are scattered across the map, representing dog waste collection points. A white information popup window is open over one of the markers, containing the following text: "Gassibeutel", "Am Natruper Holz / Telgenkamp", "Anlagen: Foto_1.jpg", and a "Zoomen auf" link. At the bottom left of the map, there is a scale bar showing 0, 0.5, and 1 km, and a coordinate string: "428.670,973 5.792.747,012 Meter". At the bottom right, there is a copyright notice: "© Stadt Osnabrück und Auszug aus den Geobasisdaten des Landesamtes für Geoinformation und Landesvermessung Niedersach..." and the "POWERED BY esri" logo.

Der Gassibeutel - der sukzessive Tausch der Stationen



Gassibeutel Hundestationen

Adresse oder Ort suchen

Gassibeutel
Am Natruper Holz / Telgenkamp
Anlagen:
[Foto_1.jpg](#)
[Zoomen auf](#)

Gassibeutel?

Einfach eintüten, zuknoten und in der nächsten Mülltonne entsorgen.

Keine Tüten vorhanden? Hiermit finden Sie weitere Gassibeutel-Spender und auch eine Mülltonne.

OSNABRÜCK BIST DU

© Stadt Osnabrück und Auszug aus den Geobasisdaten des Landesamtes für Geoinformation und Landesvermessung Niedersach... esri

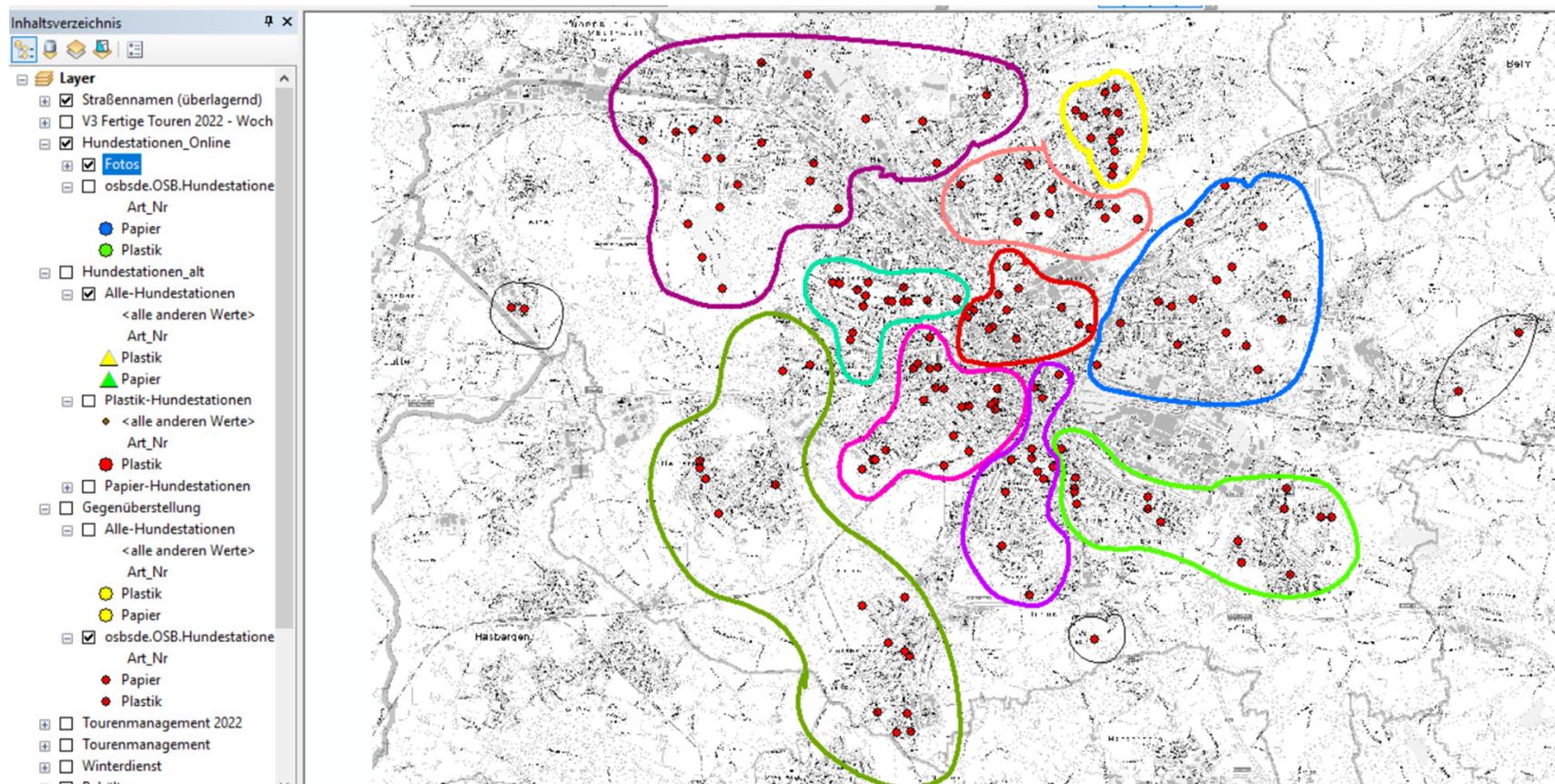
Der Gassibeutel – die Pflege und Befüllung

- * Mitarbeiter der Stadtreinigung kümmert sich um Befüllung und Pflege der Stationen
- * Stationen werden mit einem Lasten-E-Bike angefahren



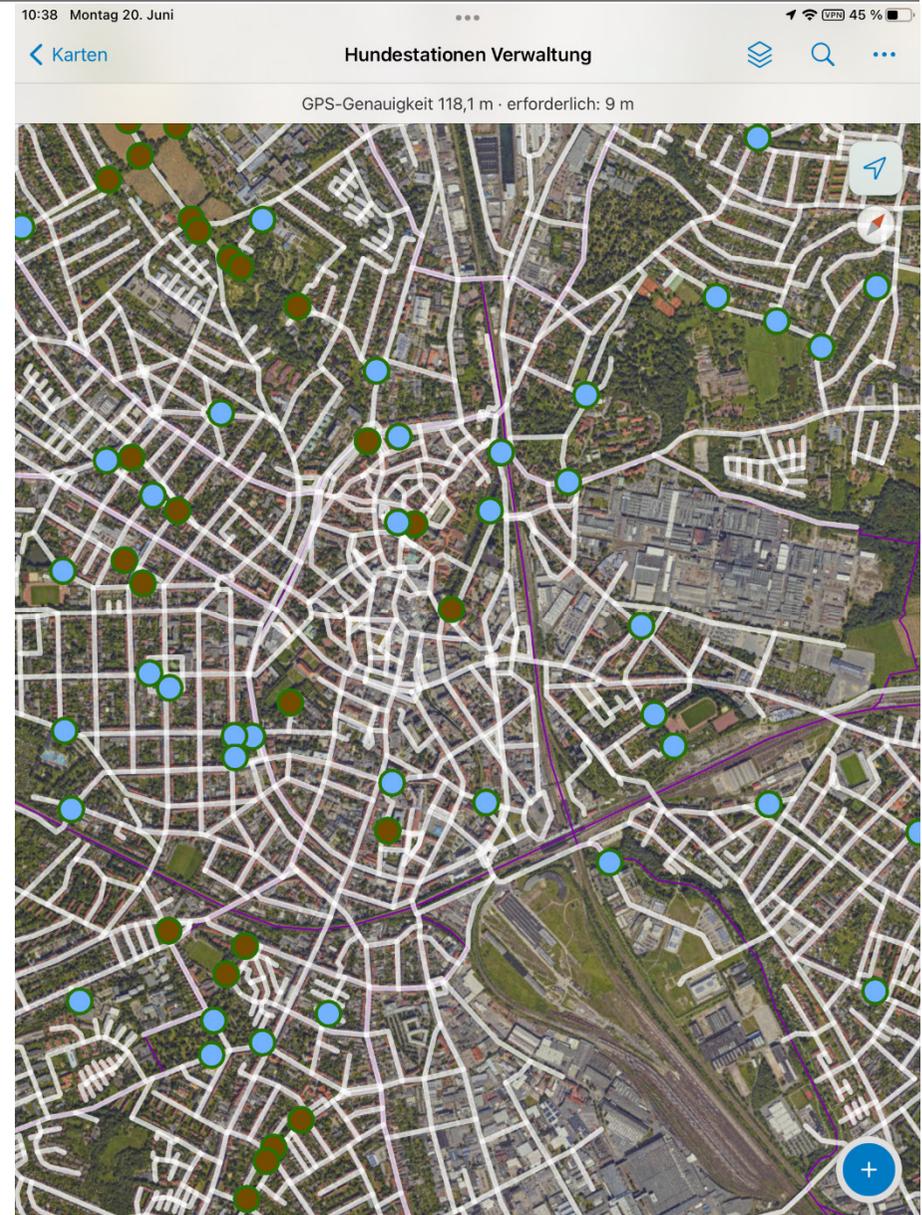
Der Gassibeutel – die Tourenplanung

- * 10 Touren – d.h. alle 2 Wochen werden alle Stationen angefahren und betreut



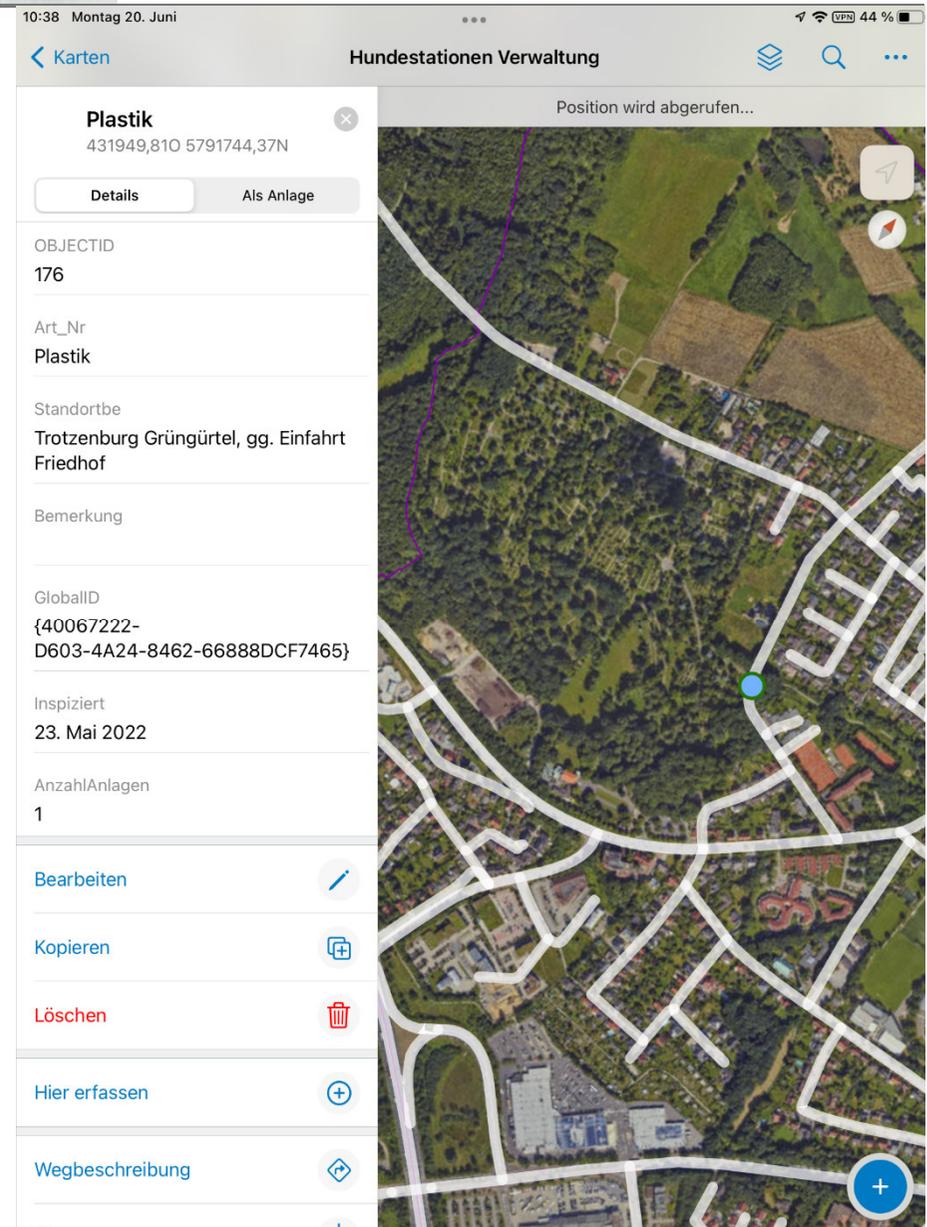
Der Gassibeutel – die Evaluation

- * Evaluation des Verbrauchs der Beutel an den einzelnen Standorten
- * bei Bedarf können Spender auch versetzt werden, damit nicht oder sehr wenig genutzte Spender, an einem neuen, besser frequentierten Standort zum Einsatz kommen



Der Gassibeutel – die IT dahinter

- * Datenpflege per App auf dem Smartphone/Tablet (ArcGis Collector App)
- * Nachfüllung wird tagesscharf erfasst
- * Neue Bilder können eingefügt werden
- * Abgleich alle 4 Wochen mit der interaktiven Karte



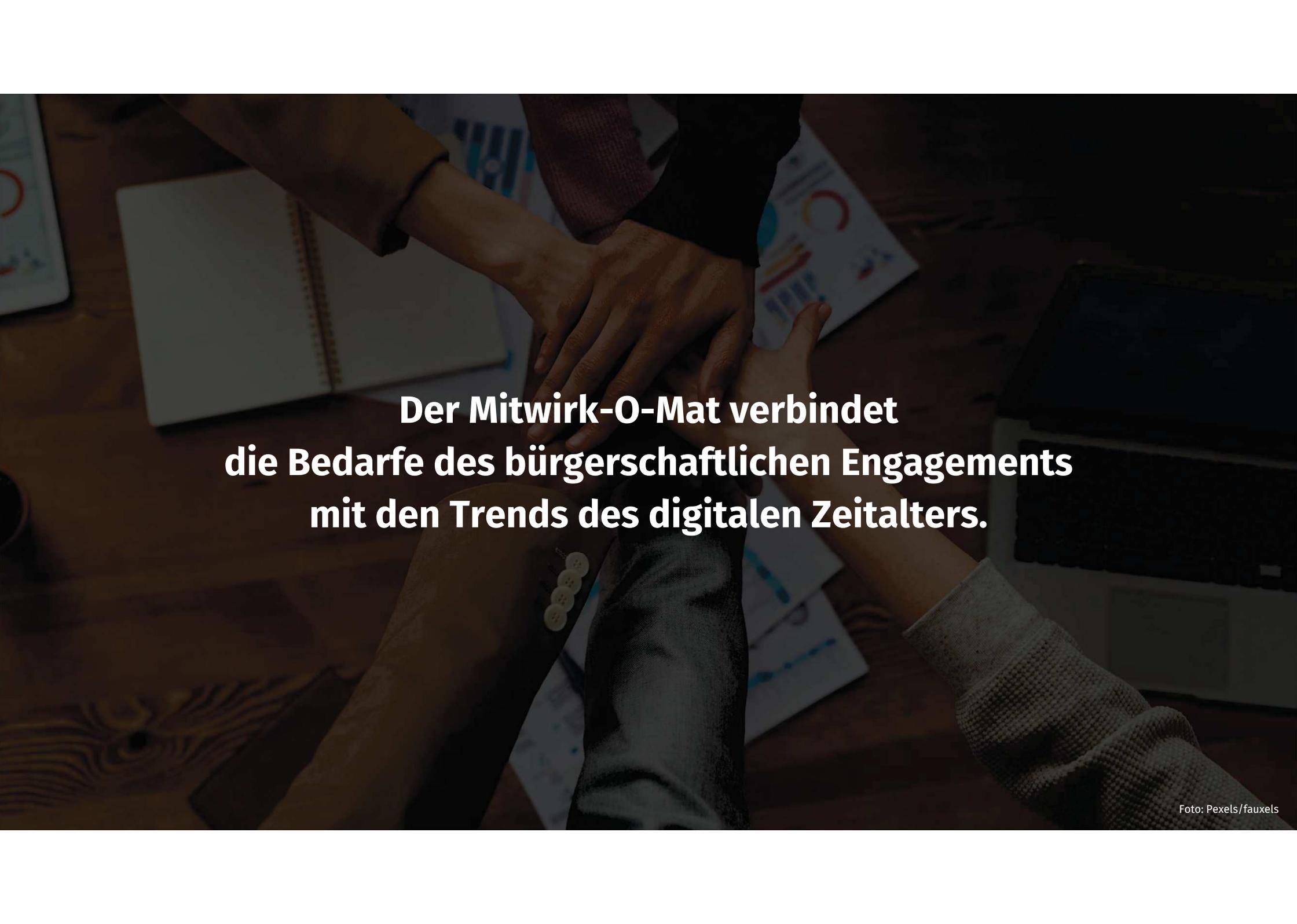
Die Aufgaben

- Unterstützung von freiwilligem Engagement in Osnabrück
- Weiterentwicklung des freiwilligen Engagements
- Fortbildungen
- Schaffung von Strukturen
- Beratung von Vereinen und Einrichtungen
- Beratung bei der Vereinsgründung
- Beratung der Freiwilligen



MITWIRK MAT

**Lokales & spielerisches Engagement-Matching
für Niedersachsen**

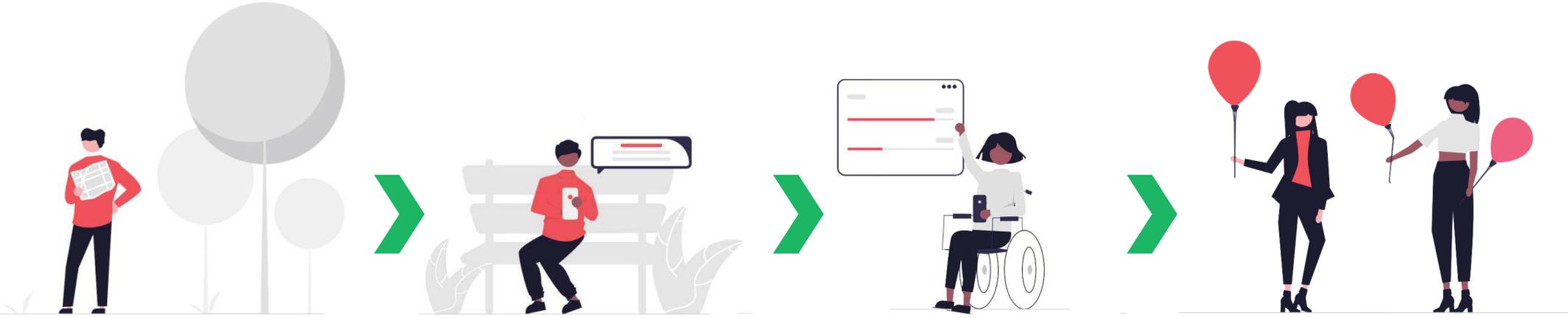
A top-down view of several people's hands stacked together in a circle on a wooden table. The hands are of various skin tones and are wearing different types of clothing, including a purple sweater, a grey sweater, and a light-colored jacket with buttons. The table is cluttered with business-related items: a spiral notebook, several sheets of paper with charts and graphs, and a laptop. The lighting is dim, creating a professional and collaborative atmosphere.

**Der Mitwirk-O-Mat verbindet
die Bedarfe des bürgerschaftlichen Engagements
mit den Trends des digitalen Zeitalters.**



**Der Mitwirk-O-Mat ermöglicht es,
den Bürgerinnen und Bürgern einen spielerischen und
niedrigschwelligen Einstieg
in das lokale Engagement zu bieten.**

FUNKTIONSWEISE

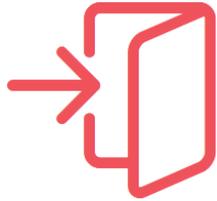


FUNKTIONSWEISE



VORTEILE

FÜR NUTZER:INNEN



**Niedrigschwelliger
Zugang**



**Selbsterklärende
Funktionsweise**



**Spielerischer
Ansatz**

VORTEILE

FÜR VEREINE



Digitale Sichtbarkeit



Keine Kosten



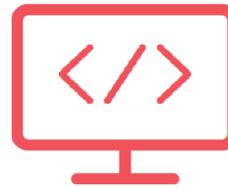
Minimaler Aufwand

VORTEILE

FÜR ALLE

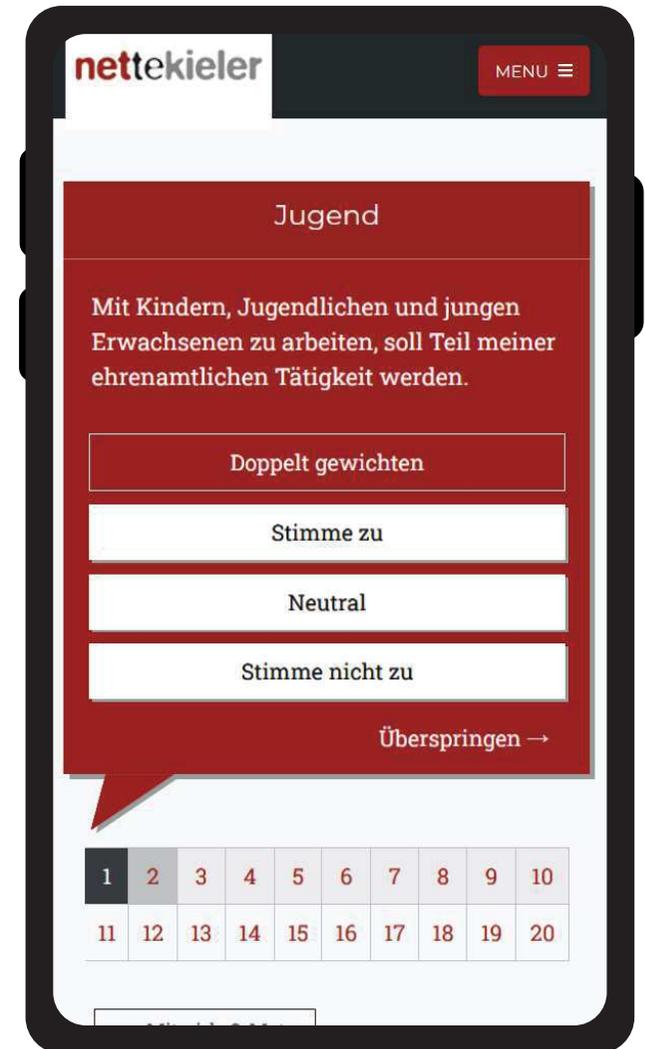
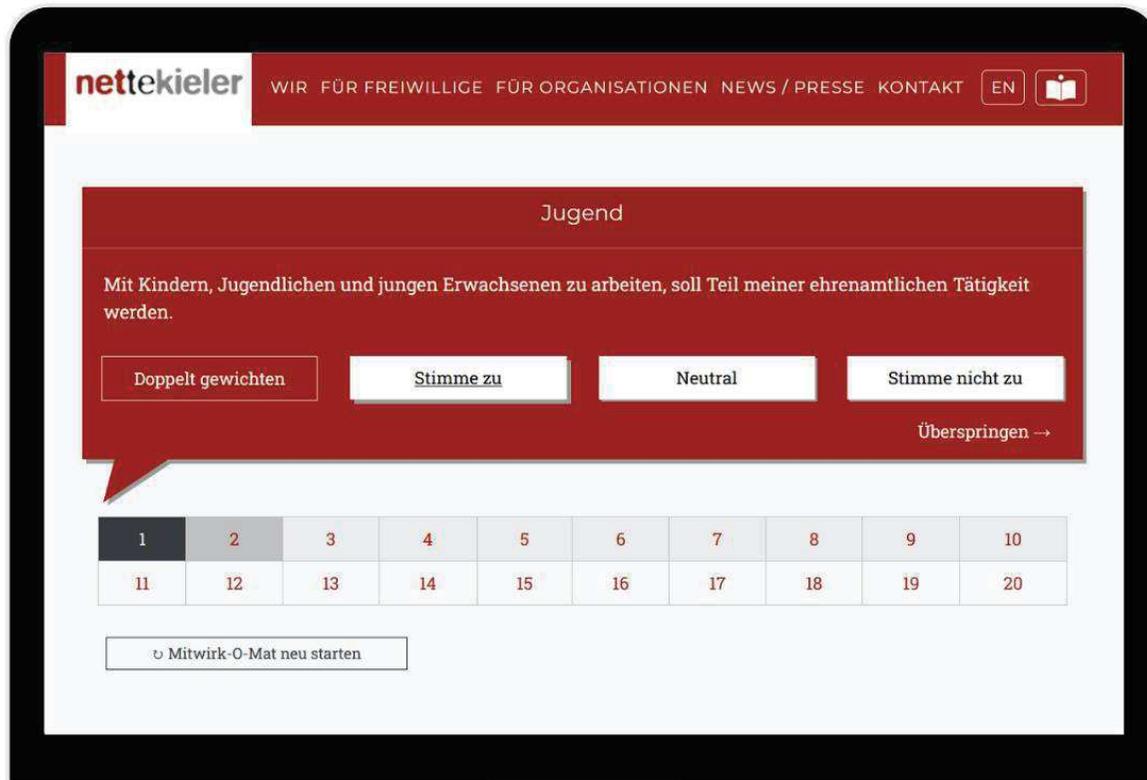


Datenschutz



Open-Source-Software

GESTALTUNG



Seien Sie dabei!
**Melden Sie Ihren Verein, Ihre Einrichtung
und Initiative um Teil des Mitwirk-o-maten
zu werden.**